

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 43

Rubrik: Witzothek

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

W

Ein Bettler läutet an einer Tür. Die hübsche Hausfrau öffnet. «Sie betteln?» fragt sie erstaunt. «Sie sind doch noch ein sehr rüstiger Mann! Warum arbeiten Sie nicht?» «Gnädige Frau», sagt der Bettler, «Sie sind eine ungemein bezaubernde Frau. Warum sind Sie nicht beim Film?»

I

«Stell dir vor, die reiche Witwe von nebenan hat ihrem Hund 500 000 Franken vererbt!» «Ich habe es gehört. Aber offenbar will der Papagei das Testament anfechten!»

T

Fragt der Direktor des Tanzcafés: «Wo ist denn der Zitherspieler?» «Der sitzt im Kühlraum und bringt sich in Form.»

Z

Vater: «Warst du heute auch schön brav in der Schule?» Sohn: «Klar, was kann man schon anstellen, wenn man den ganzen Tag in einer Ecke stehen muss.»

O

T

H

E

K

«Waren Sie mit den Goldfischen zufrieden, die ich Ihnen zum Geburtstag geschenkt habe?» «Sehr sogar, sie waren wunderbar mild und zart!»

In den Alpen. «Wieso bringen Sie mir zwei Essen? Ich hatte nur eines bestellt!» wundert sich der Gast auf der Hotelterrasse. Murmelt der Kellner: «Verdammt, wieder das blöde Echo!»

Max klopft Teppiche. Seine Frau ruft aus dem Fenster: «Du musst stärker klopfen!» «Das geht nicht!» «Wieso?» «Dann staubt es sol!»

Der Barmixer serviert den bestellten Manhattan. Der Gast angewidert: «Pfui, da schwimmt ja ein Stück Petersilie in dem Drink!» «Na klar – das ist der Central-Park!»

«Warum schimpfst du denn so?» «Ich habe meine Brille verlegt und kann sie erst suchen, wenn ich sie gefunden habe!»

Der Scheidungsanwalt zu seiner Mandantin: «Wenn Ihr Mann Sie schon vor zehn Jahren verlassen hat, wie kommt es dann, dass fünf Ihrer Kinder jünger als zehn Jahre sind?» «Ach, wissen Sie, hin und wieder schaut er mal bei mir vorbei, um mich um Verzeihung zu bitten.»

«Entschuldigen Sie bitte, können Sie mir sagen, wann der nächste Zug kommt?» «Das kann nicht mehr lange dauern, die Schienen liegen ja schon da.»

«Nun», fragt die Tante ihre Nichte, «was soll denn dein Zukünftiger von Beruf sein?» «Keine Ahnung, mein Jetziger ist Mechaniker.»

In der Papeterie wendet sich eine junge Frau hilfeschend an eine Verkäuferin: «Ich möchte einem Mann, der gern Gedichte schreibt, etwas schenken.» «Ich verstehe. Wie wäre es mit einem schönen Papierkorb?»

Der kleine Martin soll fotografiert werden. «Pass auf», sagt der Fotograf, «gleich kommt hier ein Vögelchen heraus!» Der Junge keck: «Passen Sie lieber auf, dass die Belichtungszeit stimmt, sonst verwackelt das Bild ...»

«Was, Sie mit Ihrem schmächtigen Wuchs sind Löwenbändiger?» wundert sich der Zirkusdirektor. «Das ist ja der Trick – die Löwen warten immer, dass ich dicker werde!»

Sie schimpft: «Dauernd hängst du nur über deinem Kreuzworträtsel. Kannst du mir nicht auch mal etwas Nettes sagen?» Brummt er: «Na gut, wie viele Buchstaben?»

Übrigens ... Wer am lautesten quakt, hat nicht unbedingt die meisten Kröten.

